Verlassenes Haus

Autor(en): **Bänziger**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

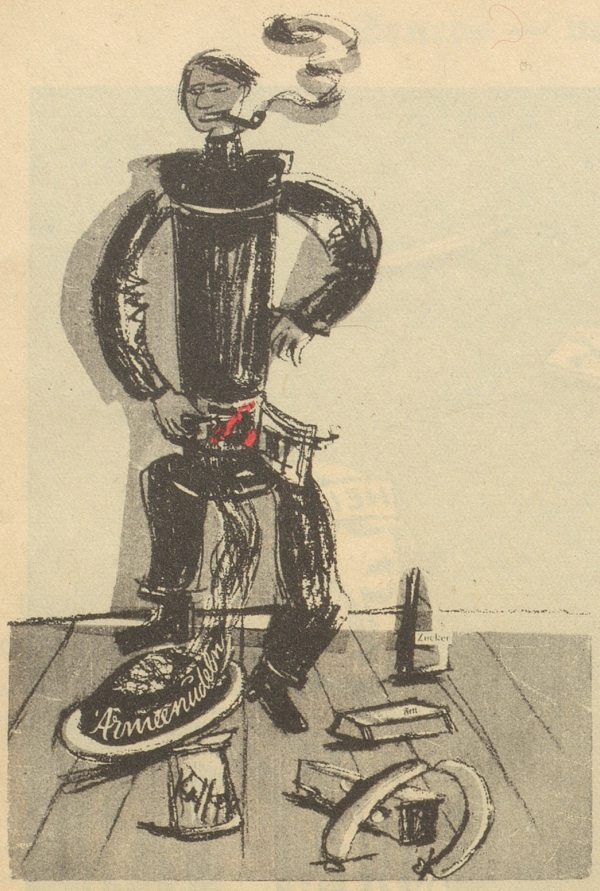
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

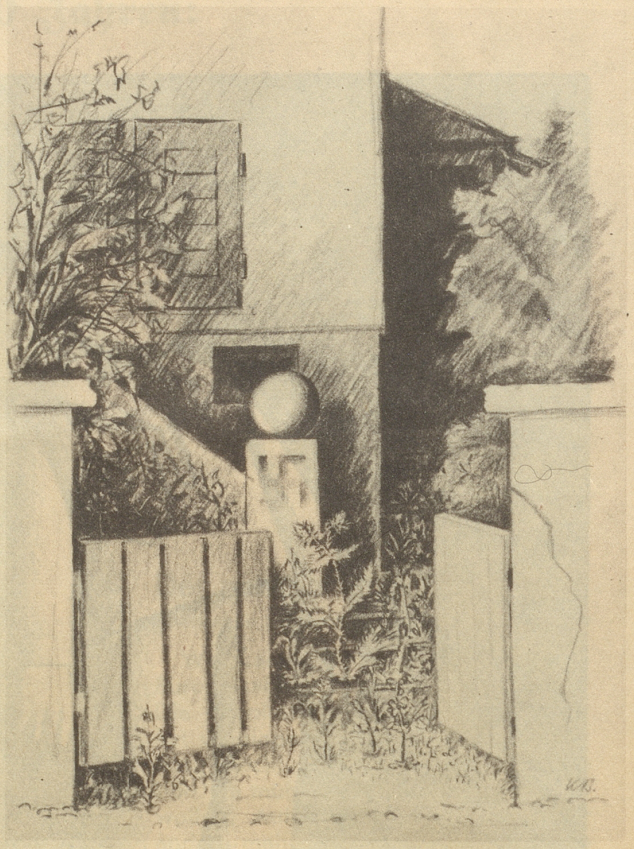
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Kirchgraber

Also doch Chole...



Bänziger

Verlassenes Haus

Die einzigen, die „wild" wurden über den Auszug, waren die Unkräuter

Der Standpunkt

Ein modernes Märchen

Jonathan Bitterli, seines Zeichens Handlanger bei der Firma Süßholz & Co., steht stets fest auf seinem Standpunkt! So kann er gar nicht begreifen, daß ausgerechnet er keine Pneus zugeteilt erhält für sein Fahrrad, mit dem er den zweiminütigen Weg von seiner Bude bis zum Arbeitsplatz zurückzulegen gezwungen ist.

«Ja, für alle diese aufgeputzten Swinger, die zu ihrem Vergnügen um die Welt herumgondeln, hat man in Bern genügend Veloreifen, aber für uns arme Büezer eben nicht! Zuerst kommt die Arbeit und dann das Vergnügen! Das ist mein Standpunkt!»

Nun begibt es sich aber, daß der arme Jonathan einen entfernten Onkel beerben kann, einen Onkel, der ihm — man stelle sich das vor — nebst einem hübschen Vermögen ein ebenso hübsches Tourenrad mit Vorkriegsbereifung hinterläßt. Die Folgen davon: Jonathan fährt täglich per Velo zur Arbeit! Nein, das stimmt nun eben nicht! Ein solch feines Gefährt benutzt man doch nicht an hundsgewöhnlichen Werktagen, und überhaupt ist jetzt Jonathan, seinem neuen Vermögensstatus entsprechend, zum Materialverwalter aufgerückt und gehört mit seinen Bürostunden von 8—12 und von 14—18 Uhr nicht mehr zu den Büezern! Natürlich darf nun Jonathan als Angestellter mit feinem Fahrrad den Sonntag nicht in seiner Bude verbringen, sondern er ist gezwungen, es auszuführen. So gondelt er in neuer Buschjacke und dito Swinghosen so viel als möglich in der Welt herum, und seine einzige Sorge ist die, daß die schönen Ballonreifen nicht ewig halten und der Gummi so knapp ist!

«Ja, wenn nur diese Büezer, die bei jedem Hundewetter zur Arbeit fahren, nicht so viele Pneus brauchen würden! Aber eben, in Bern denken sie nicht daran, daß an sechs Werktagen viel mehr Reifen kaputt gehen als an einem einzigen Sonntag! Ueberhaupt ist das Velofahren für einen starken Büezer als ein Vergnügen zu betrachten, während es für mich eine Arbeit bedeutet. Zuerst kommt die Arbeit und dann das Vergnügen! Das ist mein Standpunkt!»

So spricht also Jonathan Bitterli, und wenn du, verehrter Leser, etwa zu behaupten geruhst, er habe seinen Standpunkt fallen gelassen, so sage ich dir: «Jonathan hat nur getan, was in diesen Zeiten so viele tun: Er hat seinen Standpunkt seinem neuen Stande angepaßt!»

Heinrich Brunner

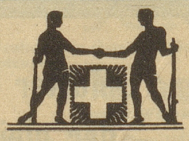
Rätselchen

Was ist fast noch langsamer als die Schnecke?

Die Säuberung in einigen Kantonen!

Pizzicato

Ovignac Senglet
Der gute Eier-Cognac
Gibt neue Kraft und Lebensfreude!
August Senglet A.-G. Muttenz



Hand in Hand
gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers.
Der Gast ist befriedigt.
Direkt am Bahnhof
Aarau Hotel Aarauerhof
Restaurant | Bar | Feldschlößchen-Bier
Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy
Gleiches Haus: **Salinenhotel Rheinfelden**